

Not auf der „Arche Noah“



Sie heißen „Püppi“, „Bonito“, „Chita“ oder „Nico“. Sie sind Aras, Graupapageien, Amazonen oder Kakadus.

Sie wurden oft misshandelt, waren lange krank oder litten bis zur Selbstverstümmelung unter dem artfremden Alleinsein. Aus ihrer angestammten Heimat in Afrika, Mittel- oder Südamerika nach Deutschland zu „Liebhabern“ verbracht, leben derzeit rund 40 Großpapageien in der „Papageienstation Arche Noah“ (PAN) in Hoope. „Sie alle sind vorgeschädigt und bedürfen lebenslanger Pflege“, beschreibt Margrit Reinhardt den Zustand ihrer bunten Pfleglinge. Und Tochter Sarah ergänzt: „Sie müssen aufwändig versorgt und behandelt werden, verursachen jede Menge Staub, und als ständige Verdauer setzen sie viel Kot ab.“



Margrit Reinhardt „serviert“ dem 22-jährigen Ara Bonito die lebenswichtige, vitaminreiche Kost

Die PAN ist die erste staatlich anerkannte Auffangstation für Papageien in Deutschland. Die hier „gelandeten“ und kostenlos aufgenommenen Krummschnäbel sind überwiegend durch Einzelhaltung in Wohnungen geschädigt. Deshalb werden sie nicht vermittelt. In der Hooper Gnadenstation leben sie ihrer Größe entsprechend in unterschiedlich großen Innen- und Außenvolieren, die mit therapeutischem Farbspielzeug ausgestattet sind. Obwohl von robustem Wesen, vertragen die gefiederten Exoten keinen Frost, so dass sie die zurückliegenden Winterwochen in beheizbaren Innenvoliere zubringen mussten. Alle? „Nein, unsere beiden in Deutschland aus dem Ei geschlüpften Weißbauchpapageien dürfen auch bei Frost raus. Sie sind die einzigen bekannten Papageien, die liegend schlafen. Darum nächtigen sie in einen hoch angebrachten, beheizbaren Schlafkasten. Auch im Sommer, denn nur in dem Kasten sind sie vor Räubern sicher.“

Die bis zu 1 kg schweren Großpapageien können bis zu 120 Menschen-Jahre alt werden. Sie führen eine Einehe, suchen sich ihre Partner selbst aus. „Deshalb ist eine von Menschenwillen herbeigeführte Partnerschaft nur selten erfolgreich“, weiß die Papageien-Expertin. Einige ihrer gefiederten Schützlinge leben schon mehr als 20 Jahre in der PAN und haben sich an ihre andersartige Umgebung gewöhnt, die sich aber durch besondere Zuwendung der beiden Frauen auszeichnet.

177 UNTER DER STALEKE 1-2010

Dennoch ist Vorsicht im Umgang mit den Pfleglingen auch für sie oberstes Gebot. Das gilt sowohl für die regelmäßige Krallen-, Schnabel- und Gefiederpflege als auch für die aufwändigen Fütterungen täglich.



Die Pflege der Zehen und Krallen – hier durch Sarah Jürgens – ist besonders wichtig, weil sie „das Ess-Besteck“ der Papageien sind.

„Staatlich anerkannt ist unser Tierheim. Aber nicht staatlich gefördert“, stellt Frau Reinhardt auf Nachfrage lakonisch fest. Der Grund? „Nun, Papageien sind Exoten und keine heimischen Tiere. Sie unterliegen daher nicht der staatlichen Obhut. Folglich sind wir auf Spenden angewiesen. Gerade jetzt, wo wir unserer Hauptsponsor verloren haben.“ So helfen bei-

Staatlich anerkannt, nicht gefördert

spielsweise zwei Bremerhavener ganz großzügig mit Körnerfutter sowie mit Obst und Gemüse. „Auch Geldspenden von bislang 18 Paten sind sehr hilfreich.“ Was der Platz in der Arche kostet? „Gut 60 Euro im Monat für einen Papagei“, so die schnelle Antwort. Futter, Kosten für den Fachtierarzt in Oldenburg, für Medikamente und Heizung seien die größten Ausgaben. Ob die Spenden denn ausreichen? „Nein, natürlich nicht! Uns fehlen monatlich etwa 1.000 Euro.“ Deshalb seien Patenschaften für die PAN allgemein oder für einen Papagei allein wirklich eine große Hilfe. „Aber das Beste für die Papageien wäre es überhaupt, wenn man sie in ihrer Heimat ließe.“

Informationen aus erster Hand über die PAN bekommt man beim Staudenmarkt des Hagener Gewerbevereins am 25. April: Die PAN ist in der Nähe von „LebensWert“ zu finden. ■ Hansdieter Kurth

Staudenmarkt: Die PAN stellt sich vor

KOMPAKT

Papageienstation Arche Noah

(staatl. anerkanntes Tierheim)

Leitung: Margrit und Ralf Reinhardt

Anschrift: Mühlenweg 13, Hoope (an der L 135)

Sprechstunde: Mo. und Mi. von 10.00 – 11.00 Uhr

Telefon und Telefax: (04795) 954777

Email: kontakt@papageienstation.de

www.papageienstation.de

Spendenkonto des gemeinnützigen Fördervereins

PAN Fond e.V. : Volksbank Stade (BLZ: 241 910 15)

Konto: 100 4994 000